

# Sven Piayda

## *Triangle Readings*

5. Mai – 26. Mai 2024

Galerie an der Ruhr,  
Mülheim an der Ruhr

Innerhalb der Gruppenausstellung *Begegnungen* konzipierte Piayda einen Raum wie eine kleine Einzelausstellung. Die in jeder Arbeit steckende Begegnung schlägt den Bogen zu etwas unsichtbarem Dritten: Mondrian, Zeichensysteme, Überlegenheit, Hundehütte, Zufall und Tod. Es ergibt sich stets ein Beziehungsdreieck, zu dem es sich zu lesen lohnt.

## *The Grey Tree after Mondrian*

Computergeneriertes Bild, SW-Kopie, DIN A1  
2022

In der niederländischen Region Zeeland entdeckte Piayda 2011 ein größeres Waldgebiet in Oostkapelle. In diesem steht ein alter Baum, der sein gesteigertes Interesse weckte: Bei wiederholten Aufenthalten wurde es zum Ritual, den Baum aufzusuchen und sich mit ihm zu fotografieren. Seit 2022 ist der Baum von einem kleinen Zaun umgeben und mit einer Informationstafel versehen, die seine tatsächliche Prominenz offenbart: Der alte, verwachsene Baum diente schon Piet Mondrian 1911 als Motiv. Damit wird Piaydas Entdeckung des Baumes als Kopie degradiert, so ist es nur konsequent, die computergenerierte Adaption von Mondrians Baum als Bi-Ton-Kopie zu präsentieren.

## *Random Chaos* (mit Michael Schreiber)

Computergenerierte Bildserie, je 15 x 10 cm  
2020

Michael Schreiber und Sven Piayda lernten sich 2019 im Rahmen einer Konzertreihe für elektronische Musik kennen und starteten daraufhin eine ertragreiche Zusammenarbeit für diverse musikalische als auch visuelle Produktionen. Für *Random Chaos* lieferte Schreiber einen den Zufall imitierenden Pixelgenerator, der in ähnlicher Form auch schon für ein Kölner Domfenster Anwendung fand. Piayda übersetzte die Pixelvorlage in eine digitale Oberfläche, die in ihrer Musterung harmonisch wirkt, tatsächlich aber keinerlei Wiederholung aufweist.

## *Skull and Fish*

HD-Video, endlos, stumm  
2022

In der Videoarbeit *Skull and Fish* umkreist ein Fisch einen menschlichen Schädel. Er entwickelt und verliert Interesse an der erkenntnislosen Untersuchung. Dabei wird die gezeigte Szenerie zu einer Vanitas-Allegorie: Der Tod bleibt für das lebendige Wesen so ungreifbar wie unabdingbar. Bei der Videoarbeit handelt es sich nicht um eine Schleife, sondern um drei Sequenzen, die in zufälliger Reihenfolge aufeinanderfolgen, somit ergibt sich eine endlose Suche ohne Offenbarung.

## *Signs (Multiverse Memory Version)*

Ravensburger Memory-Karten, je 6 x 6 cm  
2020

Als die NASA 1977 die Voyager-1-Sonde durch unser Sonnensystem und in den interstellaren Raum schickte, führte diese eine Schallplatte mitsamt Anleitung zu ihrem Gebrauch und zur Einordnung ihres Ursprungs mit sich. Sollte die Sonde samt Platte in ferner Zukunft von intelligenten, außerirdischen Zivilisationen gefunden werden, sollen sie verstehen, wie der Datenträger zu gebrauchen ist. Doch wie kommuniziert man mit Rezipienten, von denen man nichts weiß? Ähnlich wie die Spielregeln eines Gesellschaftsspiels gibt die Abspielanleitung ein visuelles Zeichensystem vor, von dem angenommen wird, dass es verstanden werden kann.

## *Insomnia*

Fotografie, 72 x 52 cm, gerahmt  
2010

Im Sommer 2010 verbrachte Piayda einige Tage in einem sehr kleinen und komfortlosen Haus, genannt *Hundehütte*, in einem niederländischen Dorf. Vom Dachboden aus fotografierte er die gegenüberliegenden Häuser zu unterschiedlichen Tages- und Nachtzeiten. Diese montierte er digital ineinander und damit entstand die unwirkliche Begegnung unterschiedlichster Zeitpunkte in einem Bild. Sofern Piayda in den folgenden Jahren in der Nähe war, stattete er der nun leerstehenden *Hundehütte* kurze Besuche ab und dokumentierte dies auch fotografisch. Beim letzten Besuch 2024 war die *Hundehütte* verschwunden und hatte dem Fundament für ein neues Gebäude Platz gemacht.

## *Universal Victory (David)*

HD-Video, 6'00" (loop), stumm  
2024

## *David*

Computergenerierte Bildserie, je 50 x 40 cm  
2024

Im Sommer 2023 stieß Sven Piayda im Rahmen einer Recherche auf Donatellos *David*. Die über 500 Jahre alte Bronze besticht durch ihre bildhauerische Präzision und wirkt gleichermaßen frisch und doppeldeutig: Davids Körper deutet Weiblichkeit an, sein Stein erinnert an ein menschliches Herz, sein Auftritt ist eher spielerisch denn kriegerisch. Piayda stellt die Skulptur in einen Bluescreen und erhebt sie als Symbol für den universellen Triumph. Bei ihrer Begegnung siegt nicht nur David über Goliath, sondern auch das Junge über das Alte, das Weibliche über das Männliche, das Leidenschaftliche über das Gewöhnliche.

## *Baltic Friend*

CGI-Fotografie, 15 x 10 cm, 30 x 20 cm gerahmt  
2024

Die Fotoarbeit basiert auf einer Fotografie, die 2023 am Strand der Ostsee aufgenommen wurde. In der Postproduktion wurde das computergenerierte Modell einer abstrakten Skulptur hinzugefügt – so entstand ein für Piayda klassisches Tableau. Die Arbeit ist ein Beitrag für die Versteigerung des ASB Wünschewagens.